



LEBENSRAUM MUR

Graz, 25. Juni 2018

GRAZ

GRAZERINNEN ANS WASSER!

Der **Bau des Kraftwerkes in Puntigam** beeinflusst die Entwicklung der **Mur im Grazer Stadtgebiet**. Mit dem **Masterplan Mur Graz Mitte** werden die damit verbundenen Herausforderungen angenommen – und darüber hinaus Möglichkeiten für deren **nachhaltige Nutzung** im Bereich des historischen Stadtkerns aufgezeigt. **Oberste Priorität** haben dabei **ökologische Ausgleichsmaßnahmen** – wie zum Beispiel eine Aufwertung der gewässerökologischen Funktionen der Mur im Bereich des Wasserwerks Nord.

LEITBILD

Die Mur als landschafts- und stadtprägendes Element soll:

VERBINDEN

Sowohl die Stadt mit ihrem Umland als auch die Stadt und seine Quartiere miteinander.

AUSBLICKE SCHAFFEN

Durch ihre grüne Raumkante trennt und unterbricht sie die Stadt, ermöglicht jedoch wieder neue Ausblicke.

UNTERHALTEN UND BEWEGEN

Wasser stellt seit jeher einen Treffpunkt und Ort der Kommunikation dar, bildet aber auch als Fluss eine Bewegungslinie für Spiel und Sport am Wasser.

BERUHIGEN UND NATÜRLICH SEIN

Die Mur vernetzt mit ihrem Verlauf durch die Stadt – mit ihrer grünen Achse als Lebensraum für die Tier und Pflanzenwelt – die Bereiche Ruhe und Erholung am Wasser.

NÄHER KOMMEN

Die Stadt soll den Fluss mit ihrer architektonischen und gestalterischen Hinwendung wieder visuell erlebbar machen.

WEITER WERDEN

Mehr Raum für den Fluss ermöglicht auch mehr Raum für Freizeit und Erholung sowie eine Stärkung der grünen Achse.

BESTANDSANALYSE

GEH- UND RADWEGE

Entlang der Mur befinden sich die wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen der Stadt: Der Verkehr wird im Süden gesammelt und von dort in die Innenstadt geleitet. Wichtiger Knotenpunkt ist der Bereich um die Bertha-von-Suttner-Brücke, der die Hauptradrouten aus dem Westen mit dem Murradweg verbindet.

GRÜNFLÄCHEN

Das durchgehende grüne Band entlang der Mur wird von langsamen Verkehr und für Freizeitaktivitäten genutzt. Am linken Murofer verbindet es Grünbereiche wie den Augartenpark mit den Spiel- und Sportflächen am Grünanger sowie den Spielplatz zwischen Neutorgasse und Marburger Kai. Am rechten Murofer befinden sich weniger Grünbereiche – Ausnahmen: Golfplatz und Lavapark. Der Weg ist stellenweise nicht sehr attraktiv und durch industrielle Geruchs- und Lärmbelästigung beeinträchtigt.

NUTZUNGEN

Entlang der Mur bietet sich ein Querschnitt durch zahlreiche Stadtmorphologische Bereiche: von der Altstadt über Gründerzeitvierteln, Industriebereiche und neuere Wohngebiete bis hin zum Auwald südlich der Stadt. In manchen Bereichen (z.B. südlich der Bertha-von-Suttner Brücke) ist die Bebauung vom Fluss abgewandt – das Murofer bildet einen „Hinterbereich“ der Stadt.

KRAFTWERKS- PLANUNG

Weil der Wasserspiegel gehoben und konstant gehalten wird, sind Gestaltungsmaßnahmen einfacher umsetzbar. Gewässerökologische Verbesserungen werden durchgeführt. Mehr Raum für den Fluss entsteht. Diese Ausgleichsmaßnahmen bewirken auch eine Aufwertung der Mur als Erholungsraum.

POTENTIALE UND ZIELE

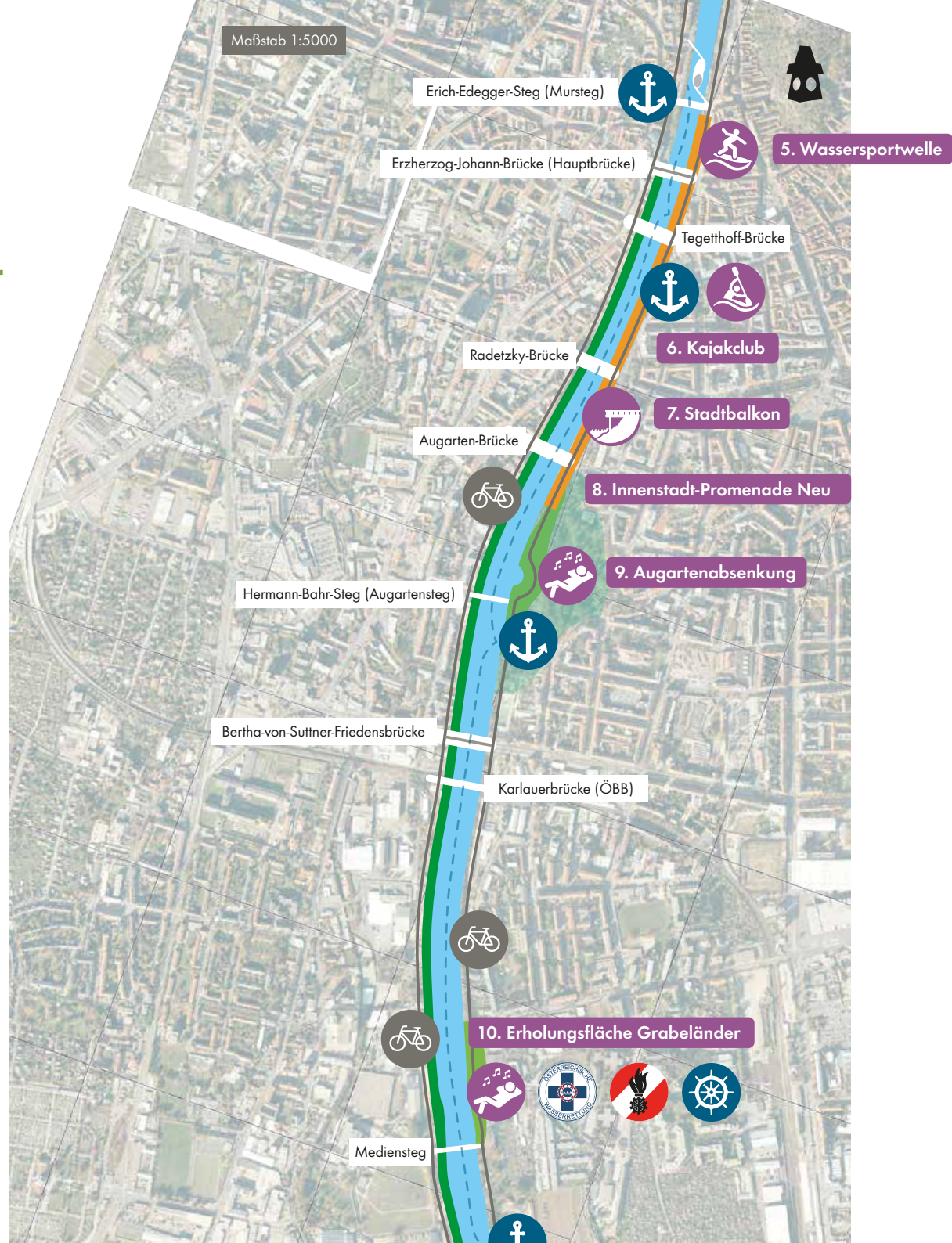
GESTALTERISCHE HINWENDUNG ZUM MURUFER

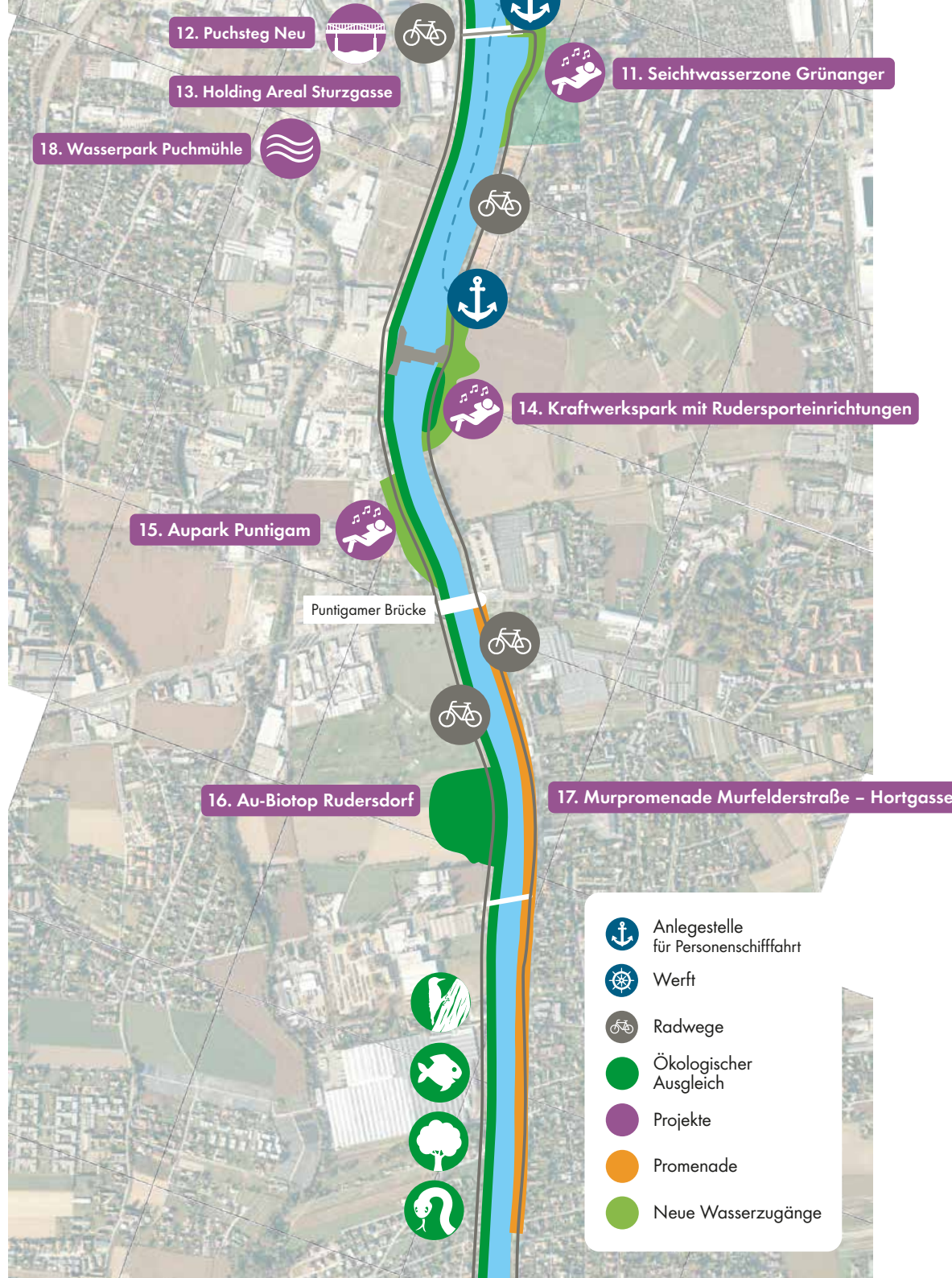
VERNETZUNG, VERZÄHNUNG DER UFERBEREICHE MIT DEM UMLAND

GESTALTUNG VON ERLEBNISCHWERPUNKTEN ENTLANG DER MUR

STÄRKUNG DER GRÜNEN ACHSE

ÜBERSICHTSPLAN





-  Anlegestelle für Personenschifffahrt
-  Werft
-  Radwege
-  Ökologischer Ausgleich
-  Projekte
-  Promenade
-  Neue Wasserzugänge

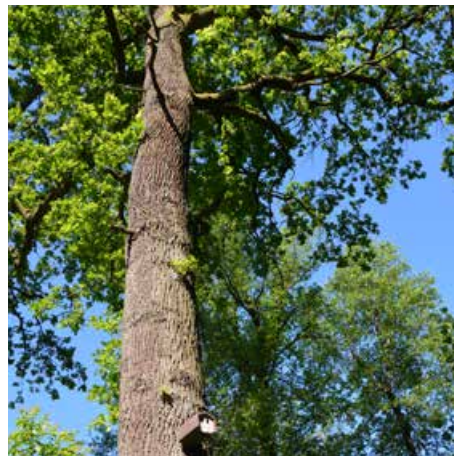




1. ÖKOLOGISCHER AUSGLEICH

Im Masterplan Mur Graz Mitte sowie im Kraftwerksprojekt (UVP) wurde beschlossen, das **rechte Murufer** möglichst natürlich zu belassen um das **grüne Band** und den **Wanderkorridor** für Wildtiere zu erhalten.

Entlang des **linken Murufers** wird eine Vielzahl von Nutzungen sowie eine Attraktivierung der Naherholungsräume möglich. Zudem werden punktuell ökologische Ausgleichsflächen entstehen, die ein intensives Naturerlebnis bieten (z.B. Bereich Grünanger, **Andersengasse**, Kraftwerkspark).





2. RADWEGE

Durch die Dammschüttungen müssen Radwege teilweise neu gebaut, verlegt oder miteinander verbunden werden. Sämtliche Radwege werden den aktuellen technischen Standards der Stadt Graz entsprechend errichtet und ausgestattet.

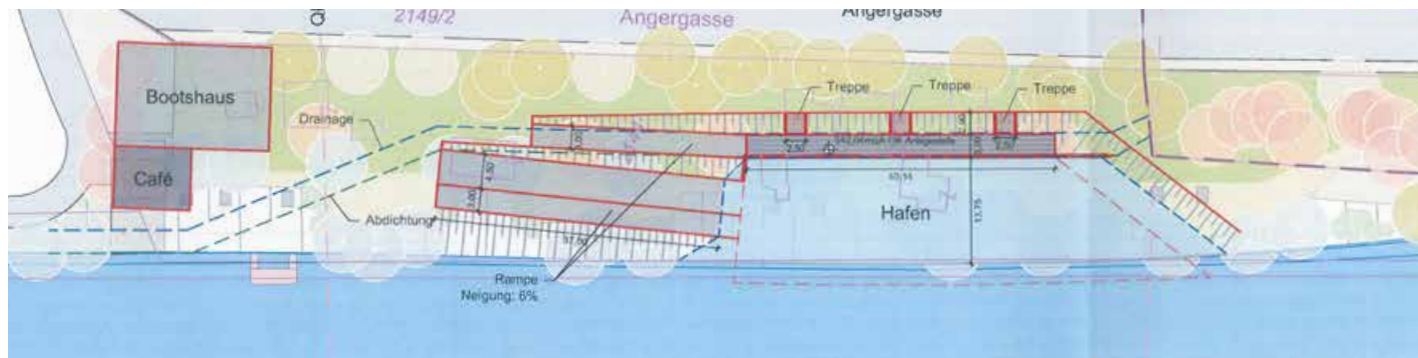


3. E-MURSCHIFFFAHRT

Die künftig wesentlich geringere Fließgeschwindigkeit der Mur ermöglicht eine Ausflugsschiffahrt zwischen Erzherzog-Johann-Brücke und Staubauwerk. Fünf Anlegestellen werden dafür mitgeplant:

1. Kunsthaus
2. Marburger Kai (bei Kajakclub Wikinger)
3. Augarten
4. Grünanger
5. Pichlergasse/Kraftwerkspark

Zu Wartungszwecken, wegen Betriebsunterbrechungen im Winter und zur Sicherung der E-Boote im Hochwasserfall ist eine Werft erforderlich. Diese kann auf den ehemaligen Grabeländern in der Angergasse entstehen – ebenso die Stützpunkte der Wasserrettung und der Feuerwehr.



4. BELEUCHTUNG

Die wegbegleitende Beleuchtung ist auf der gesamten Länge des Planungsgebietes neu kalkuliert worden. Zum Teil handelt es sich dabei um Lückenschlüsse, zum Teil um notwendige Erneuerung wegen der neuen Radwege. Die Leuchten werden einheitlich und nach neuestem Stand der Technik in insektenfreundlichem Licht ausgeführt.

Ergänzungsabschnitte Marburgerkai/Roseggerkai/Grieskai.



5. WASSERSPORTWELLE FÜR SURFER

Durch die verringerte Fließgeschwindigkeit werden die derzeitigen Surfwellen in der Mur – bei Radetzky- und Hauptbrücke – unbrauchbar. Ersatz ist im Bereich der Murinsel vorgesehen. Die Errichtung erfordert einen hohen technischen Aufwand.



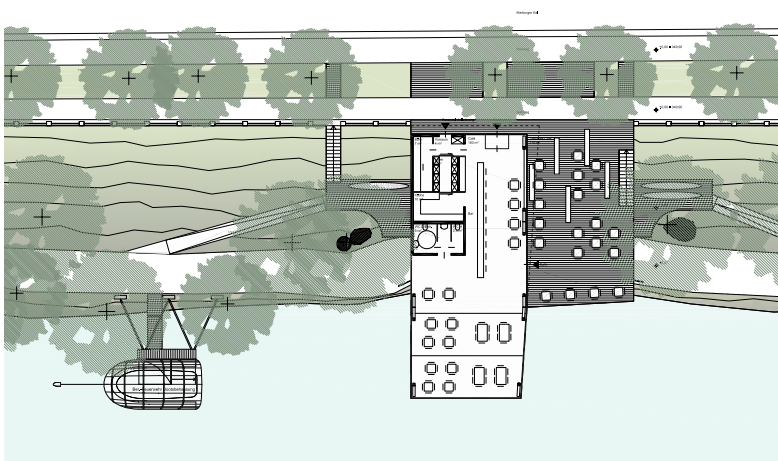
Foto: R. Mantaperti



6. KAJAKCLUB

Die Gebäude des Kajakclubs Wikinger am Marburger Kai sind dringend renovierungsbedürftig. Die Anlage soll in singulärer, hochqualitativer Architektur neu errichtet und mit weiteren Funktionen ausgestattet werden. Eine breite Stufenanlage, durch die die Stadt näher ans Wasser rückt, soll realisiert werden. Der Standort eignet sich ob der Stadtnähe besonders für die Gastronomie.

- **Vereinsstandort Kajakclub Wikinger, Wassersportzentrum, Lauffreff**
- **WC**
- **Gastronomie am Wasser**
- **Stufenanlage am Wasser**



SYMBOLBILD





7. STADTBALKON

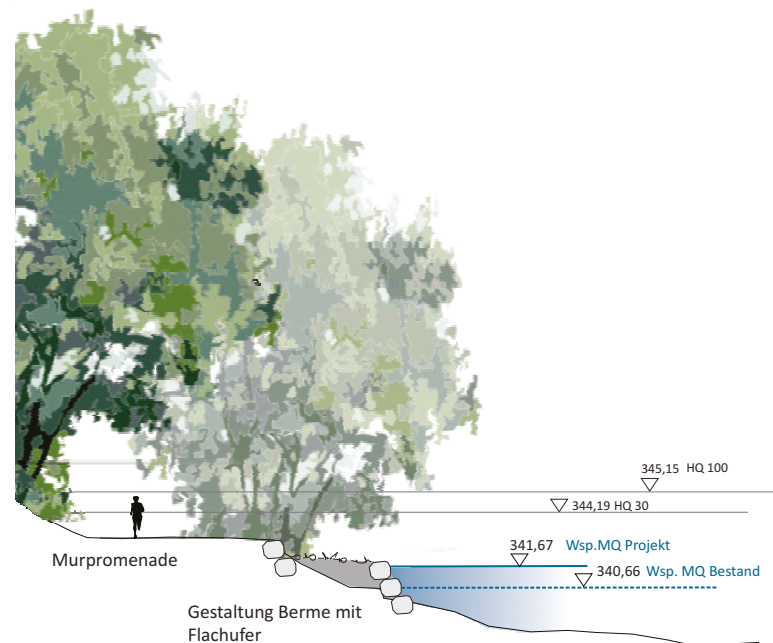
Um den zentralen Speicherkanal zu betreiben müssen acht Wartungs- und Entlüftungsbauten errichtet werden – einer davon südlich der Radetzkybrücke. Das technische Bauwerk wird in die Ufergestaltung miteinbezogen und zum „Stadtbalkon“ ausgebaut. Mögliche Nutzungen durch Gastronomie, Stand-up-Paddelverleih, Eiskiosk usw. sowie Hangnischen für Kiosk und WC sind vorgesehen.





8. INNENSTADT-PROMENADE NEU

Die Uferstrukturen an der Innenstadtpromenade werden entsprechend adaptiert.





9. AUGARTENABSENKUNG + PROMENADE

Die „Murarena“ ist eine großzügige Verbindung und Anbindung des Augartens an die Mur und ihre Uferbereiche. Darüber hinaus bieten vielfältig nutzbare Terrassen sowie flache Böschungen mit Sitz- und Liegemöblierung eine attraktive Ergänzung der Spiel- und Erholungsmöglichkeiten im Augartenpark.

Ausgehend von einer großzügigen Flachuferzone, zieht sich die Naturarena mit einer maximalen Breite von ca. 90 m und Länge von ca. 70 m in den Aupark. Innerhalb der HQ5-Anschlaglinie wird sie als „naturnahe“ Uferzone mit einem breiten Flachufer- bzw. Flachwasserbereich gestaltet.

Der Radweg am Pulakai – von der Augartenbrücke bis zur „Murarena“ – wird aufgelassen und über die St. Petersburgallee geführt. Die murnahe Bewegungslinie wird als sichere und attraktive, fußläufige Promenade gestaltet. Um die Anbindung des Weges an das Murufer zu verbessern wird der Weg um 1 m abgesenkt und lokal durch Sitzstufen und Treppen Zugangsmöglichkeiten ergänzt. Im Nahbereich des Pavillions, des Kinderspielfplatzes und der Hundewiese wird ein befestigter Arenavorplatz mit Sitz- und Radabstellplätzen geschaffen.

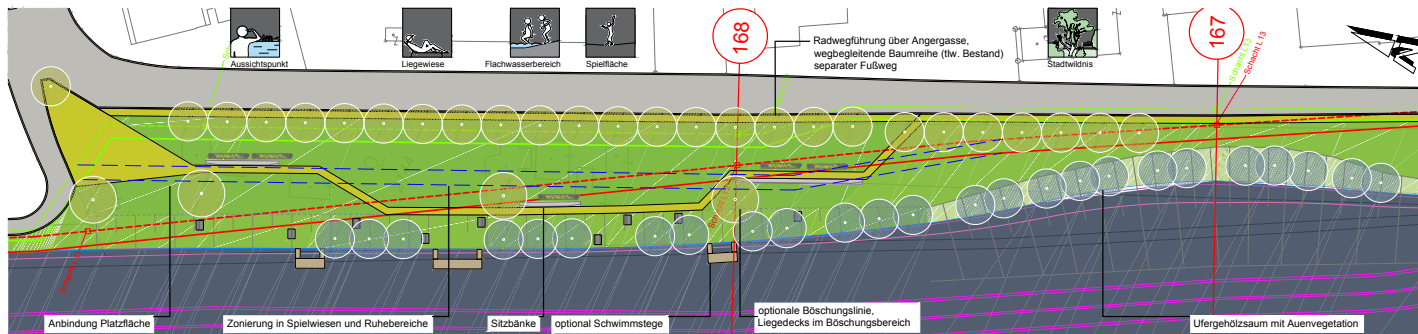




10. ERHOLUNGSFLÄCHE GRABELÄNDER

Bei den ehemaligen Grabeländern in der Angergasse entsteht eine Erholungsfläche mit einem Stützpunkt für Wasserrettung und Feuerwehr. Der konstante Wasserspiegel ermöglicht optional auch die Errichtung einer „Marina“ bzw. einer Werft zur Wartung der angedachten Ausflugschiffe.

Im Falle der Realisierung der Werft ist eine alternative Erholungsfläche vorgesehen.



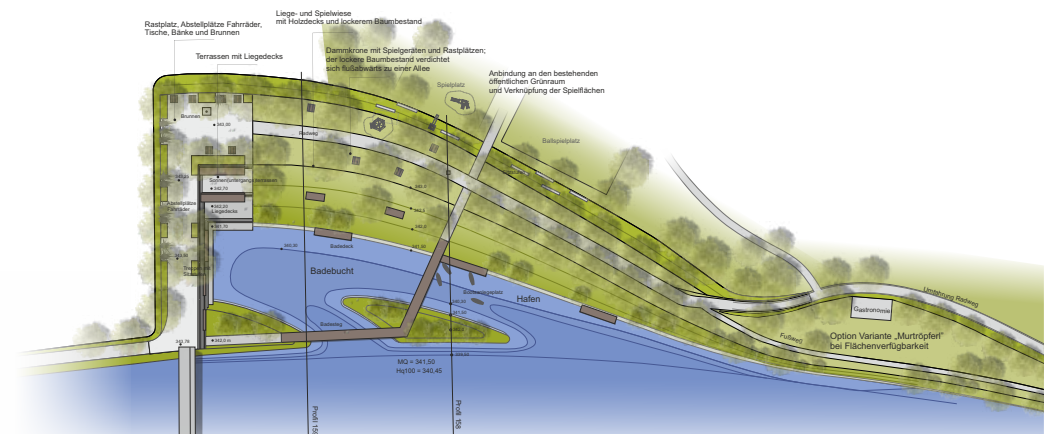


11. SEICHTWASSERZONE GRÜNANGER

Am Grünanger wird eine Seichtwasserzone entstehen, die eine völlig neue Aufenthaltsqualität für Erholungssuchende bietet.

- Sonnen- und Liegedecks zum Verweilen direkt am Wasser oder auf der begrünten Böschung
- Treppen und Sitzstufen mit direktem Zugang zur Mure
- Rastplatz mit Tischen, Bänken, Brunnen und Abstellplätzen für Fahrräder
- ein lockerer Baumbestand verdichtet sich flussabwärts, löst die strengen Geometrien und vernetzt den Ufergehölzsaum
- Gute Erreichbarkeit durch Anbindung an den Radweg R2
- Fahrradkreuzung Nord-Süd und Ost-West durch den neuen Puchsteg
- Öffentliches WC und Platzhalter für Kiosk
- Bootsanlegestelle für Personenschiffahrt/Ausflugsschiffahrt

Eine Öffnung zur Seifenfabrik gestaltet sich schwierig.





12. PUCHSTEG NEU

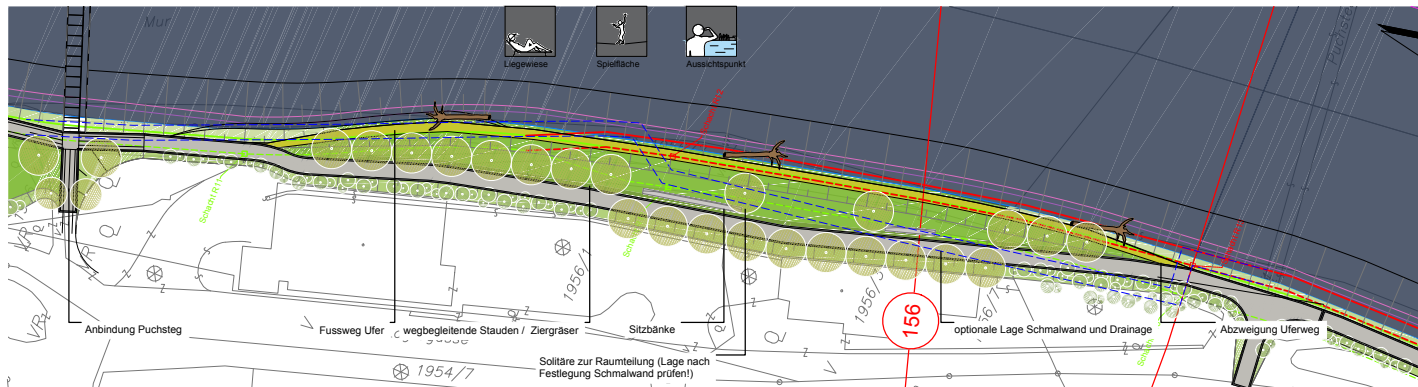
Der neue Puchsteg wird eine Ost-West-Hauptverbindung über die Mur für Radfahrer und Fußgänger. Der Steg wird moderne Anforderungen des Fuß- und Radverkehrs erfüllen. Die Stadtbaudirektion begleitet die Planung ebenfalls.





13. HOLDING-AREAL STURZGASSE

Verlegung der Streusalzsilos und Grundstückszuverfügungstellung in Verbindung mit der Neugestaltung des ufernahen Vorlandstreifens, des Radweges und einer großzügigeren Gestaltung der Uferböschung.





14. KRAFTWERKSPARK MIT RUDERSPORTEINRICHTUNGEN

Um die Staustufe überwinden bzw. umgehen zu können, werden – in einem Sicherheitsabstand von 200 m vom Kraftwerk – Bootsanlegestellen/Slipstellen für Wassersportler (z.B. Ruderer) errichtet. Hier können Boote aus dem Wasser geholt, an Land im Kraftwerkspark um die Staustufe herumgeführt und wieder eingelegt werden.

Am Südende der Pichlergasse, nördlich des Kraftwerksparks ist eine Freifläche vorgesehen, die bei innerstädtischen Ruderbewerben als Ausgangspunkt, Einstiegsstelle und Manipulationsfläche dienen kann.

Die mittelbare Umgebung des Kraftwerks wird baulich so ausgeführt, dass mittel- und langfristig Wassersportaktivitäten nicht verunmöglicht werden.





15. AUPARK PUNTIGAM

Am Lavapark in der Lagergasse befindet sich das Aubiotope Puntigam. Es wurde durch Grundstückskäufe um knapp 4.000 m² nach Norden vergrößert. Das Areal ist eine naturnah gestaltete Wasserlandschaft, die zum Spazieren und Verweilen einlädt – inklusive mitgeführtem Radweg und Anbindung an „Am Innovationspark“. Das Aubiotope ermöglicht einen direkten Kontakt mit dem Wasser und leistet einen wichtigen Beitrag zu Differenzierung und Strukturierung des Ufers.





16. AU-BIOTOP RUDERSDORF

Südlich der Puntigamer Brücke ist das Murofer weitgehend nur durch beiderseits der Mur geführte Fuß- und Radwege erschlossen – Verbindungen über die Mur sind nur bei der Puntigamer Brücke und dem Gasrohrsteg gegeben.

In diesem Bereich sind in Zukunft mehrere „informelle Plätze“ mit Zugang zum Wasser geplant, die als Naherholungs- und Erlebniszonen dienen (z.B. „Abenteuerspielplatz“). Diese Bereiche sind nicht inszeniert, da sie ökologische Ausgleichsflächen sind. Dennoch erfüllen sie eine wichtige Funktion im Erleben des Mur(ufer)raumes.



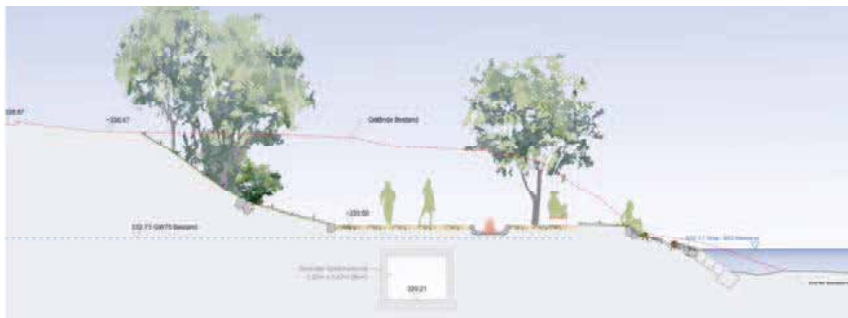


17. MURPROMENADE MURFELDERSTRASSE – HORTGASSE

Ab der Puntigamer Brücke ist der Ufergehölzsaum durch das KWProjekt nur im geringen Ausmaß betroffen. Am linken Ufer wird der zentralen Speicherkanal errichtet. Die Errichtung im Ufer- und Böschungsbereich hat eine völlige Neugestaltung der Ufer und Böschungen zur Folge, der Gehölzsaum linksufrig geht weitgehend verloren.

Gestaltungsziele:

- Absenkung Gelände südlich Puntigamerbrücke – „Erlebnisschwerpunkt Wasser“
- Wiederherstellung bzw. Ergänzung des Ufergehölzsaumes
- Gestaltung der erweiterten Uferböschungen
- Anlage eines Treppelweges mit Rastplätzen bzw. Zugängen zum Wasser gemäß naturschutzrechtl. EP (ZSK)





18. WASSERPARK PUCHMÜHLE

Am Mühlgang wird von Mag. Ecker-Eckhofen der Bau eines Kleinwasserkraftwerkes angedacht. In Verbindung damit bietet sich im Bereich Mühlgang/Am Innovationspark (beim denkmalgeschützten Puch-Logo) der Bau eines Wassersportparks mit Kajakwalze an, der von einer kleinen Parkanlage umgeben wird. Eine Raum- und Technikstudie wurde bereits durchgeführt.

